E 3988
April–Juni 2014
Heft 2/2014

Klinge

Kinder- und Jugenddorf Klinge

www.klinge-seckach.de

Klinge-Projekttage

Kindertreff besichtigt Polizeiposten

Erlebnis-Spieltag

Mitarbeiter der Firma Celanese wieder zu Besuch

Klinge unterwegs 2014

Dorfgemeinschaft auf Wallfahrt

Foto: P. Schmackeit

Liebe Leserinnen und Leser der Klinge-Zeitung, liebe Ehemalige!

Das Klingefest steht unmittelbar bevor und die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Neben dem Festakt, den vielen Angeboten und Attraktionen ist das Klingefest der Rahmen für das jährliche Ehemaligentreffen, durch das der Kontakt der Ehemaligen untereinander und zum Kinder- und Jugenddorf Klinge gepflegt und aufrechterhalten wird. Viele Ehemalige aller Generationen halten einen engen Bezug zum Kinder- und Jugenddorf Klinge.

Die Ehemaligen der Klinge werden begleitet vom Ehemaligenrat im »Ring der Ehemaligen«, der in Notfällen durch Beratung und Hilfeleistung zur Seite steht. Der Ehemaligenrat stellt den zentralen Ort dar, der als Anlaufstelle und Organisator, als Helfer in mancher Notsituation, als Nachrichtenvermittler und als Bindeglied zum Kinderdorf dient.

Nachdem die vierjährige Amtszeit des Ehemaligenrates 2014 zu Ende geht und die Neuwahl ansteht, möchte ich hier die Gelegenheit ergreifen, mit einigen Zeilen – auch nachzulesen auf unserer Homepage unter »Ehemalige« – das Gremium vorzustellen.

Es war der Wunsch von Pfarrer Magnani, dass sich alle Ehemaligen als eine große Familie begreifen, in der einer dem anderen hilft. Ebenso sollte die Verbindung zur Klinge, die oft der Ersatz für Eltern, Familie und Heimat war, nie abreißen.

Um Familie zu bleiben, ist der »Ring der Ehemaligen« rechtlich in den Klinge e. V. eingebunden. Den Ring der Ehemaligen gibt es seit 1973; er umfasst einige hundert Mitglieder.

Die Aufgabe des Ehemaligenrates ist es unter anderem, die Leitung des Kinder- und Jugenddorfes in Angelegenheiten der Ehemaligenbetreuung zu beraten und zu unterstützen, Grundsätze für die Betreuungsarbeit aufzustellen und zu aktualisieren, die Verbindung zwischen den Ehemaligen und dem Jugenddorf aufrecht zu erhalten, Treffen der Ehemaligen zu organisieren und durchzuführen, sowie über besondere Betreuungsmaßnahmen zu beraten. Er steht Ehemaligen, die in Not geraten sind, durch Beratung und Hilfestellung zur Seite.

Der Ehemaligenrat setzt sich nach der Satzung aus sechs Mitgliedern zusammen. Drei Personen werden vom Kinder- und Jugenddorf Klinge e. V. entsandt: der Dorfleiter kraft seines Amtes, ein Delegierter des Beirates und eine Person, die von den Mitarbeitern der Klinge ausgewählt wird. Drei weitere Mitglieder werden von den Ehemaligen in schriftlicher Wahl bestimmt.

Der Ehemaligenrat trifft sich mehrmals im Jahr zu einer Sitzung, um die anstehenden Hilfeanfragen zu beraten. Alle vier Jahre ist eine Vollversammlung der Ehemaligen einzuberufen, um Rechenschaft zu geben und Vorbereitungen für Neuwahlen zu treffen.

2014 geht nun die vierjährige Amtszeit des Ehemaligenrates zu Ende und im kommenden Herbst steht die Neuwahl des Rates an. Zur Vorbereitung der Wahlen, für den Rechenschaftsbericht über die vergangenen vier Jahre und zur Benennung von Kandidaten für die kommende Wahl findet die Vollversammlung des »Ring der Ehemaligen« am Samstag, 21. Juni 2014, um 19.30 Uhr in unserem Dorfgasthaus St. Benedikt statt.

Wir freuen uns sehr auf die Begegnung mit Ihnen beim Klingefest vom 20.–22. Juni und auf die Vollversammlung am Klingefest-Samstag. Nachdem die Resonanz sehr positiv war, ist der Ehemaligenrat auch dieses Jahr wieder mit einem Stand – diesmal vor unserem Dorfgasthaus St. Benedikt – präsent.

Wir freuen uns auf viele Besucher am Klingefest und wünschen Ihnen einen schönen Sommer und eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit.

Georg Parstorfer, Dorfleiter

Wir setzen uns ganz für Kinder ein, denen die Geborgenheit einer Familie fehlt

...indem wir sie aufnehmen in unsere Lebensgemeinschaften, mit ihnen gehen, bis sie ein später selbstverantwortliches Leben führen können und zu vollwertigen Gliedern unserer Gesellschaft werden. Wir sind auf die Unterstützung von Freunden und Förderern angewiesen und für jede Hilfe dankbar. Wir sichern Ihnen zu, dass alle Spenden satzungsgemäß verwendet werden. Auf Wunsch und bei Beträgen ab 50,– Euro senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Falls Sie weitere Informationen wünschen, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Unser Bankkonto: Sparkasse Neckartal-Odenwald Nr. 4 203 139 (BLZ 674 500 48)

Wie erstmals im Dezember besuchten uns auch im Mai wieder einige Mitarbeiter der Firma »Celanese« aus Sulzbach im Taunus, um mit unseren Kindern einen Tag lang zu spielen. Dieses Mal fand die Aktion auf und um das Spielgelände statt.

»Celanese« mit Sitz in Dallas (Texas) produziert mit weltweit 7.600 Mitarbeitern nicht nur differenzierte Chemieprodukte und Spezialmaterialien, sondern legt außerdem gesteigerten Wert auf das soziale Engagement seiner Mitarbeiter.

Nicole Lagemann, Leiterin der Kunststoffproduktionsplanung am Standort Sulzbach, organisierte nun zum zweiten Mal in privater Initiative zusammen mit 17 Kollegen und deren Familien sowie dem Klinge-Freizeitpädagogen Thomas Erl diesen Tag. Gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern des Kinderdorfs, Georg Parstorfer und Dieter Gronbach, wurde diese äußerst unterhaltsame Veranstaltung für fast 100 Kinder mit ihren Betreuern auf der Spielplatzwiese eröffnet.

Nachdem jeder ein Namensschild und eine Stempelkarte erhalten hatte, konnten bei einer Geschicklichkeits-Olympiade Stempelpunkte gesammelt werden. Auf dem Programm standen Bobby-Car-Rennen, ein Klobürsten-Slalom, verschiedene Wurfspiele, Seilspringen und Hula-Hoop. Außerdem lernte man Fingerweben und Gesichter bemalen. Wer mutig in die vielen Tast- und Fühlkisten mit ihrem geheimnisvollen Inhalt griff und die dazugehörigen Fragen beantwortete, erhielt ebenfalls wertvolle Punkte.

△ *Mit Namensschild und Stempelkarte galt es, in der Geschicklichkeits-Olympiade viele Punkte zu sammeln.*

Ein weiterer Höhepunkt war ein »Geocaching-Parcour«, bei dem mit dem GPS-Gerät der Weg durch ein spannendes Abenteuer im Klingewald gefunden werden musste.

Um das Schulgebäude war eine »Satz-Schatz-Suche« aufgebaut. Zwölf einzelne Wörter sollten mit einer Schatzkarte gesucht und in der richtigen Reihenfolge zu einem Satz zusammengesetzt werden.

Erlebnis-Spieltag

mit den Mitarbeitern der Firma Celanese

△ Das Bobby-Car-Rennen erforderte eine Menge Geschicklichkeit von den Rennfahrern.

△ Das gute alte Dosenwerfen stand ebenfalls auf dem Programm der Veranstaltung.

△ Der Klobürsten-Slalom erzeugte bei Zuschauern und Teilnehmern viel Heiterkeit.

Fotos: Manuel Korn, Thomas Erl (7), P. Schmackeit (2)

△ Seilhüpfen ist ein schon sehr altes Spiel, der Hula-Hoop-Reifen erinnert dagegen an die Jahre nach dem Krieg.

△ Wer in die Tast- und Fühlkisten mit geheimnisvollem Inhalt griff und die dazugehörigen Fragen beantwortete, erhielt wertvolle Punkte.

△ Beim »Geocaching-Parcour« sollte mit dem GPS-Gerät der Weg durch ein spannendes Abenteuer im Klingewald gefunden werden.

Erlebnis-Spieltag mit Celanese-Mitarbeitern

▷ *Mit sicherer Ausrüstung und unter sachkundiger Führung konnte man einen Baum besteigen.*

Wer hoch hinaus wollte, konnte angeseilt einen Baum erklettern und von oben einen Blick in den verregneten Himmel werfen.

Eine vollständig abgestempelte Karte nahm schließlich am Abend an einer Verlosung für die begehrten Hauptpreise teil.

Trotz der schlechten Wetterverhältnisse hatten aber alle viel Spaß und freuten sich auf eine heiße Wurst und das große Salatbuffet, das am Abend auf dem Zeltplatz aufgebaut war.

Ausgerichtet und finanziert wurde das Fest von den vielen freiwilligen Helfern der Firma »Celanese«, denen wir auch auf diesem Wege nochmals herzlich danken wollen.

Nicole Lagemann überreichte zum Abschluss der Aktion einen Spendenscheck über 900,– Euro und viele gut erhaltene Spielsachen, die dieses Mal dem FreiZeitTreff und somit allen Kindern und Jugendlichen zugute kommen werden.

Mit dieser unerwarteten Finanzspritze sind den Sommer über weitere Aktionen und Projekte möglich, auf die sich alle Teilnehmer schon sehr freuen.

Thomas Erl

▷ *Um das Schulgebäude waren bei einer »Satz-Schatz-Suche« zwölf Wörter zu suchen und daraus in richtiger Reihenfolge ein Satz zu formen.*

Spende aus der Realschule Eberbach

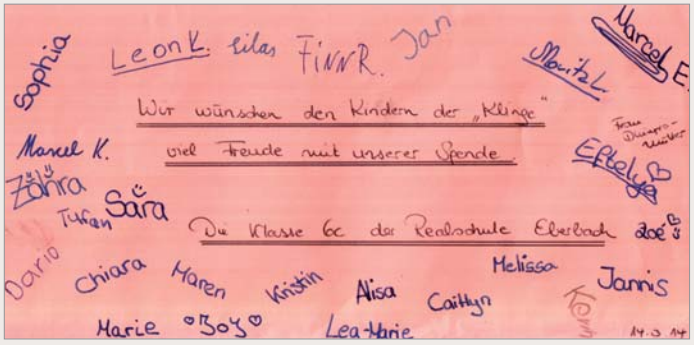
Willkommene Unterstützung für den FreiZeitTreff

Die Klasse 6c der Realschule Eberbach hatte mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rina Dhingra-Müller vor Weihnachten einen Adventsbasar durchgeführt. Schon im Vorfeld hatten die Schüler beschlossen, ein Viertel ihrer Einnahmen einem guten Zweck zu spenden. Nach einigen Recherchen und Überlegungen entschieden sich die Schüler dafür, einer Organisation in der näheren Umgebung ihre Spende zukommen zu lassen. Und nach einem Entscheidungsprozess fiel die Wahl der Kinder wiederum auf das Kinder- und Jugenddorf Klinge.

Aus diesem Grund besuchten im März Verwaltungsleiter Dieter Gronbach und der Leiter des FreiZeitTreffs Thomas Erl die Klasse in deren Schule. Ein kurzer Film über den Tagesablauf in einem Kinderdorfhaus und zahlreiche Bilder aus dem FZT stellten das Kinderdorf vor, anschließend wurden die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler beantwortet.

Dann übergab eine Abordnung der Klasse einen Umschlag mit 174,– Euro. Die Spende soll für die Neuanschaffung eines MP3-CD-Players und einer Nebelmaschine für den Jugendtreff genutzt werden. Herr Gronbach und Herr Erl bedankten sich herzlich, auch im Namen der Teenies und Jugendlichen, und luden die Klasse herzlich zu einem baldigen Besuch in die Klinge ein.

Fotos (3): Thomas Erl



◁ *Die Klasse 6c der Realschule Eberbach hatte mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rina Dhingra-Müller vor Weihnachten einen Adventsbasar durchgeführt und beschlossen, ein Viertel ihrer Einnahmen dem Kinder- und Jugenddorf Klinge zu spenden.*

△ *Alle Schülerinnen und Schüler der 6c bekräftigten ihre Spendenbereitschaft mit der eigenhändigen Unterschrift.*

◁ *Geschäftsführer Dieter Gronbach und Herr Erl vom FTZ der Klinge bedankten sich herzlich, auch im Namen unserer Kinder, und luden die Klasse zu einem Besuch in das Kinder- und Jugenddorf ein.*

Motto des diesjährigen Klinge-Hallenmasters:

Fair sein ist schon fast der Sieg

Am 14. und 15. März fanden wieder die traditionellen Klinge-Hallenmasters statt. 12 Hausgemeinschaften nahmen an diesem Fußballturnier teil. Die Auslosung teilte die 12 Teams in drei Gruppen ein. Diese bestanden aus jeweils einer der gesetzten Hausgemeinschaften und drei zugelosten Mannschaften. Die Häuser »Konrad« (Titelverteidiger), »Barbara« und »Bernhard Lichtenberg« galten als die spielstärksten Teams.

Am Freitagnachmittag wurde die Gruppenphase ausgespielt. Die beiden Gruppen-Ersten und die beiden besten Gruppen-Dritten standen sich am nächsten Tag im Viertelfinale gegenüber, die schwächste Gruppen-Dritte und die Viertplatzierten spielten in der Trostrunde die Plätze 9 bis 12 aus. Eine Spielzeit dauerte jeweils 6 Minuten, danach gab es eine Pause von 4 Minuten, in welcher sich die nächsten Mannschaften unter musikalischer Begleitung einspielen konnten. Für den Ablauf fairer Spiele sorgte Peter Novak als Schiedsrichter.

Um 15 Uhr begann das Turnier mit dem Spiel »Konrad« gegen »Kilian«, den Favoriten für die vorderen Plätze, was eine interessante Partie versprach. Die zahlreichen Zuschauer machten kräftig Stimmung und verwandelten die Halle in einen Hexenkessel. Von dieser Stimmung getragen, gelang »Kilian« gleich die erste Überraschung mit einem 0:0 gegen »Konrad«. Auch die Häuser »Georg« und »Nikolaus« konnten sich überraschend für die Viertelfinals qualifizieren.

In der Folge zogen »Konrad« und »Barbara« als die Favoriten ins Viertelfinale ein. Auch die Lichtenberger retteten sich mit drei Unentschieden in die Viertelfinals. Ebenso qualifizierten sich die Mannschaften von »Stephan«, »Cäcilia« und »Kilian«.

Gleich am ersten Turniertag erkannte man den Siegeswillen, der durch die Zuschauer noch angefeuert wurde. So hielten auch Mannschaften mit, die nicht so gut besetzt waren. Der erste Turniertag ging also sehr fair und ohne grobes Foulspiel zu Ende.

Am Samstag begann das Turnier um 10 Uhr mit der K.o.-Phase. Im ersten Viertelfinale standen sich »Barbara« und »Georg« gegenüber, wobei sich die Favoriten aus »Barbara« am Ende mit 2:1 Toren durchsetzten. Im zweiten Viertelfinale

Fotos (6): P. Schmackeit

△ *Die richtige Seitenwahl beeinflusst manchmal den Ausgang eines Spieles, besonders dann, wenn es wegen der kurzen Spielzeit von 6 Minuten keinen Seitenwechsel gibt.*

◁ *Mit großem Einsatz kämpften die großen und kleinen Fußballer um den jeweiligen Sieg. Jeder hatte die Chance zu gewinnen.*

▽ *Geschickt ausgeführte Tricks bei den Zweikämpfen lösten bei den Zuschauern immer wieder spontanen Beifall aus.*

Fair sein ist schon fast der Sieg (Fortsetzung)

△ *Bei Angriffen auf das gegnerische Tor war vor allem Geschwindigkeit gefragt. Die kleineren Spieler erwiesen sich oft als die schnelleren.*

standen sich »Konrad« und »B. Lichtenberg« gegenüber. Obwohl die Lichtenberger endlich ihr erstes Tor in diesem Wettbewerb erzielten, mussten sie sich mit 2:1 Toren geschlagen geben. Somit stand »Konrad« im ersten Halbfinale dem Angstgegner »Barbara« gegenüber.

In den anderen Viertelfinals setzten sich »Stephan« und »Cäcilia« durch und bildeten so das zweite Halbfinale. Als das mit Spannung erwartete Spiel zwischen »Barbara« und »Konrad« begann, tobte die Halle. »Konrad« spielte engagiert und presste »Barbara« in die eigene Hälfte, doch die setzten immer wieder schnelle Konter und gingen so mit 2:0 in Führung.

Obwohl »Konrad« noch auf 2:1 verkürzte, zeigte »Barbara« nun seine spielerische Klasse und legte noch zwei Tore nach. Darauf hatten die Konradiner nun keine Antwort mehr, und so endete das Spiel 4:1 für »Barbara«.

Im zweiten Halbfinale konnte »Cäcilia« nach nur wenigen Sekunden mit 1:0 in Führung gehen. Doch »Stephan« erholte sich schnell und kam zu guten Tormöglichkeiten. »Cäcilia« legte aber noch einen Treffer nach und hielt diese Führung bis zum Schluss. Damit standen sich im Finale die Mannschaften der Häuser »Barbara« und »Cäcilia« gegenüber.

Zuvor spielten »Konrad« und »Stephan« um die Plätze drei und vier. »Konrad« schlug »Stephan« souverän mit 3:0. Damit kam es nun endlich zum lang ersehnten Finale.

Wieder gelang den Cäcilianern Sekunden nach dem Anpfiff ein schnelles Tor. Doch »Barbara« gab so leicht nicht auf und nagelte die Gegner nun in der eigenen Hälfte fest. Durch gutes Kombinationsspiel ergaben sich hervorragende Tormöglichkeiten, man erzielte den Ausgleich und ging sogar mit einem Tor in Führung. »Cäcilia« hatte dem nichts mehr entgegenzusetzen und konnte auch die nächsten Tore nicht mehr verhindern. »Barbara« gewann das Finale mit 4:1 und wurde verdient Turniersieger.

In der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Hausgemeinschaften eine Urkunde und die vier Erstplatzierten einen Erinnerungspokal. Der Sieger erhielt zudem den großen Wanderpokal. Mit der Siegerehrung ging ein spannendes, emotionales, aber dennoch sehr faires Turnier zu Ende, bei dem alle Teilnehmer ihr Können und ihre Freude am Fußball zeigen konnten.

Ergebnis: 1. Haus Barbara, 2. Haus Cäcilia, 3. Haus Konrad. Danach folgten gleichauf Stephan, Bernhard Lichtenberg, Kilian, Georg und Nikolaus, danach Maximilian Kolbe, Susanne, Gallus und Johann. *Peter Novak*

◁ *In der anschließenden Siegerehrung erhielten alle Hausgemeinschaften eine Urkunde und die vier Erstplatzierten einen Erinnerungspokal. Alle teilnehmenden Mannschaften stellten sich dem Erinnerungsfoto.*

▷ *Sieger des Turniers waren am Ende die Buben aus dem Haus »Barbara«, die schon zu Beginn zu den Favoriten zählten. Sie bewahren nun den Wanderpokal bis zum nächsten Jahr.*

In alter Tradition: Klinge-Wallfahrt 2014

Der Heilige Petrus und seine Wettergehilfen meinten es in diesem Jahr wieder einmal gut mit den Klingebewohnern, die sich am ersten Montag im Mai auf die alljährliche Wallfahrt vorbereiteten. Blauer Himmel und Sonnenschein, angenehme Temperaturen und gute Laune waren die besten Voraussetzungen für die diesjährige Wallfahrt der gesamten Dorfgemeinschaft. Große und Kleine stimmten sich ein auf dieses Geschehen, das nun schon seit so vielen Jahren fester Bestandteil des Klinge-Jahres ist.

Auf den 10.5.1976, den ersten Montag im Mai, hatte unser ehemaliger Dorfleiter Pfarrer Herbert Duffner die erste Wallfahrt festgesetzt und damit ins Leben gerufen, damals noch im Umfeld der Gemeinde Seckach (Klinge, Zimmern, Großeicholzheim, Seckach). Seither gab es keine einzige Unterbrechung in der Reihe der jährlichen gemeinsamen Unternehmung »Klinge unterwegs«. In diesem Jahr fand bereits die 39. Wallfahrt dieser Art statt. Im Jahr 2015 kann die Klinge also mit der 40. Wallfahrt ein Jubiläum begehen.

Drei Gruppen hatten sich im Vorfeld herausgebildet: Eine entschied sich für die lange Wanderung von etwas mehr als 12 km, die kleineren Teilnehmer und auch einige Erwachsene trauten sich immerhin noch etwa 7 km zu, und die Radfahrer bildeten wieder einmal eine besondere Gruppe, deren Route niemand so genau kannte, außer den Radlern selbst.

△ *Mehrere Omnibusse brachten die Klinge-Pilgerschar an ihre Ausgangspunkte. Die Gruppe der Radfahrer war um diese Zeit bereits unterwegs.*

Nach einer Einstimmung vor dem Start in der Klinge machten sich die drei Wallfahrertrupps auf den Weg. Die Teilnehmer der längeren Tour wurden mit Bussen bis Walldürn gebracht, von wo aus sie in Richtung Amorbach, unserem diesjährigen Ziel, aufbrachen. Zwei weitere Busse brachten die kleineren Pilger und ihre Betreuer bis Kirchzell, dem Ausgangspunkt ihres kürzeren Wallfartsweges, der über den Flecken Buch nach Amorbach führte.

▽ *Unterwegs gab es für die Kinder allerlei Neues zu entdecken und zu erleben.*

In guter Stimmung und ohne Störung zogen die verschiedenen Gruppen ihrer Wege, um sich am Ende am Zielort, der barocken Amorbacher St. Gangolf-Kirche, wieder zu vereinigen.

Unterwegs gab es vor allem für die Kinder allerlei Neues zu entdecken und zu erleben. Millionen von Pusteblumen wollten abgeblasen werden, braune Kühe ruhten gemächlich kauend auf den Weiden, Schafe drängelten sich im Schatten des Waldrandes nach dem Futter an ihrem Schober, und wer die Sprache der Vögel verstand, freute sich am munteren Gesang von Grasmücke, Amsel oder Buchfink. Viele Fragen tauchten auf und warteten auf Antwort, denn Kinder entdecken unterwegs stets unendlich viel und wollen alles erklärt haben.

Eine kleine Pause versprach Stärkung für den weiteren Weg. Unsere emsigen Helfer warteten bereits an den jeweils vereinbarten Orten mit einem Klinge-Bus und versorgten die fromme Schar mit einem Backwerk und einer Flasche Apfelsaftschorle oder Wasser gegen den Durst. Und weiter ging es, dem Ziel entgegen.

Zu einer Station fand sich z. B. nahe einem Park bei Amorbach ein geeigneter Platz im Wald für eine Betrachtung. Das

Klinge-Wallfahrt 2014

Thema war ein »Labyrinth«, auf weißem Tuch gemalt, und »der Weg«, die Vielfalt von Wegen, die unterschiedlichen Möglichkeiten, sie zu finden und zu gehen, ihre Gefahren, Hindernisse und Mühsale zu bewältigen. Die ganze Gruppe von etwa 100 Personen drehte sich schließlich in einer langen Schlange spiralförmig zur Mitte eines Kreises und versuchte dann, mit einer Gegenspirale wieder einen geeigneten Weg aus dem Gewühle zu schaffen.

Schließlich erreichte man den Ort Amorbach, St. Gangolf war nicht schwer zu finden. Dort trafen nacheinander die drei Gruppen der Wallfahrer aus unterschiedlichen Richtungen ein und versammelten sich zum gemeinsamen Gottesdienst.

Wir hatten ja vorgesorgt und den neuen evangelischen Pfarrer von unserem Nachbarort Bödigheim zum Einstand gleich mit Frau und Kind auf diese Tour mitgenommen, ist er doch auch der An-

△ *Bei einer Station im Wald bei Amorbach war Zeit für eine Betrachtung zum Thema »Labyrinth«, die Vielfalt der Wege zu finden und sie zu gehen.*

△ *Sehenswert ist es, wenn sich etwa hundert Personen auf einmal in eine Spirale drehen und versuchen, sie wieder aufzulösen.*

Fotos (11): P. Schmackeit

△ *Das Begleitfahrzeug des Schulkindergartens erwies sich bei dieser Unternehmung wieder einmal als äußerst nützlich.*

△ *Eine kleine Pause versprach eine Stärkung. Unsere Helfer warteten bereits mit einem Klinge-Bus und versorgten die fromme Schar.*

▷ *Die Gruppe der größeren Wallfahrer schritt auf einem freien Platz die Spuren eines großen »Labyrinths« ab.*

Klinge-Wallfahrt 2014

△ *Der imposante barocke Sandsteinbau der Pfarrkirche St. Gangolf von Amorbach grüßte die Wallfahrer schon von weitem.*

sprechpartner für unsere Kinder evangelischen Glaubens.

Noch einmal diente das Labyrinth als Hintergrund für eine Reflexion des Tagesthemas. So wurden verschiedene Utensilien vor dem Labyrinth am Altar niedergelegt: ein Pilgerstab, ein Seil, Steine, ein Rucksack, eine Wanderkarte, sogar ein Vesper, und auch verschiedene Hinweisschilder und Richtungspfeile fehlten nicht. Zu all diesen Symbolen gab es gute Gedanken über die Gefahren, aber auch über die Schönheiten der verschiedenen Lebenswege und die Bitte an Gott um die Gewährung von Schutz und Geborgenheit, Fürsorge, Heimat und Wärme.

Nach dem Gottesdienst zog die ganze Gemeinschaft in den Pfarrsaal der Gemeinde St. Gangolf, denn dort wartete bereits ein Mittagessen für alle kleinen und großen Teilnehmer. Mit den Bussen kehrten wir danach wohlbehalten in das Kinderdorf zurück.

△ *Lesungen, Fürbitten und Gebete bildeten weitere Abschnitte in diesem gemeinsamen Gottesdienst der Pilgergemeinschaft.*

△ *Vor dem Altar war erneut ein Labyrinth zu sehen, das einer Betrachtung über den zurückgelegten Wallfahrtsweg diente.*

◁ *Schließlich hieß es Abschied nehmen mit einem Blick in die prächtige Amorbacher Pfarrkirche, denn das Mittagessen im Pfarrsaal nebenan wartete schon.*

33 Jahre Klingeteufel

Eigentlich liegen ja die närrischen Tage nun wahrlich schon weit hinter uns, aber wegen der festgelegten Daten für den Redaktionsschluss können wir darüber nicht »zeitnah« berichten. Dennoch soll ein kurzer Rückblick über diese fröhlichen Tage nicht versäumt werden.

Wieder galt es, ein närrisches Jubiläum zu feiern: Die Klingeteufel wurden 33 Jahre jung! Nur noch wenige erinnern sich daran, wie im Jahr 1981 die ersten Teufelskostüme die vorher üblichen Nachthemden ablösten. Der »Klingeteufel« des ehemaligen Gewann-Namens »Teufelsklinge« aus einer alten Sage stand dabei Pate für die närrischen Gestalten, die seither immer weiterentwickelt wurden. Im Jahr 1996 übernahm ein stetig wachsender Oberteufelrat mit geschnitzten Holzmasken die Leitung der Klingeteufelgruppe.

◁ *Am »Schmotzigen Donnerstag« musste der Dorfleiter seinen »Regierungsstab« abgeben, der Oberteufelrat übernahm die Amtsgeschäfte im Kinderdorf.*

△ *Mit einer närrischen Zeremonie wurde die Chef-Krawatte abgeschnitten – damit waren die Machtverhältnisse während der turbulenten Faschingstage geklärt.*

△ *Mit Triumph übertrugen die Oberteufel den Regierungsstab in den Bernhard-Saal, wo die Narrenschar stürmisch applaudierte.*

Das diesjährige Jubiläum wurde besonders »teuflisch« gefeiert. Bereits am »Schmotzigen Donnerstag" übernahm der Oberteufelrat die Amtsgeschäfte im Kinderdorf. Der Dorfleiter musste seinen »Regierungsstab« abgeben, und in einer närrischen Zeremonie wurden die neuen Machtverhältnisse während der Faschingstage geklärt. Am Tag darauf mischten die Oberteufel dann auch die St. Bernhard-Schule auf. Und sogar der Schulkindergarten stimmte die Dorfgemeinschaft mit einem Umzug durchs Dorf und durch die Verwaltung auf den kommenden Höhepunkt ein.

Dieser war eindeutig die große »Teufel-Geburtstagsfeier« am Sonntag im Bernhard-Saal. Unter der Leitung des Prinzenpaars Vanessa und René begann eine fünfstündige Party mit hervor-

△ *Unter der Leitung des Prinzenpaars Vanessa und René begann eine fünfstündige Party der Hausgemeinschaften und Tanzgruppen auf der Bühne.*

▷ *Die Teufelsgarde war mit ihrer tänzerischen Einlage bestens auf das närrische Ereignis vorbereitet.*

△ *Der 33. Teufelsgeburtstag wurde in besonderer Weise gefeiert. Ein einsames Engelchen sollte in den Kreis der Teufel entführt werden.*

△ *Ein Höhepunkt des Bühnenprogramms war der tierische Tanz der Verwaltungsmitarbeiter. Die Führungsriege des Kinderdorfs zeigte sich als »seltsame Viecher«, deren Identität schwer zu klären war.*

▷ *Zwei neue Kandidaten hatten alle strengen Prüfungen bestanden und wurden als Mitglieder in den Kreis der Oberteufel aufgenommen.*

Fotos (12): Sven Behrendt, Manuel Korn, Thomas Erl, Rita Kassel

das bewährte Küchenteam für das leibliche Wohl. Am Rosenmontag und Faschingsdienstag nahm wieder eine große Fußgruppe an den Faschingsumzügen in Buchen und in Seckach teil.

Am letzten Abend wurde zum Faschingsausklang in den Jugendtreff eingeladen. Mit cooler Tanzmusik und närrischen Partyspielen vertrieb man sich die Zeit bis zur abschließenden Faschingsverbrennung im Unterdorf. Am Feuer nahmen die Narren mit großem Wehklagen Abschied von der närrischen Zeit, nicht mehr benötigte Faschingsutensilien übergab man den Flammen und musste schließlich schweren Herzens den »Klingestab« an den Dorfleiter zurückgeben. *Thomas Erl*

ragenden Programmpunkten der Hausgemeinschaften und Tanzgruppen auf der Bühne. Neben den zahlreichen Beiträgen zeigte das Prinzenpaar anhand von nicht immer ganz ernst gemeinten Schnappschüssen aus dem Teufels-Fotoalbum die wichtigsten Etappen der vergangenen 33 Jahre.

△ *Auch die Tanzgarde begeisterte wieder einmal die Zuschauer mit einer temperamentvollen Darbietung.*

△ *Am Rosenmontag und Faschingsdienstag beteiligte sich eine große Fußgruppe an den Faschingsumzügen in Buchen und Seckach.*

Ein Höhepunkt des Bühnenprogramms war zweifellos der tierische Tanz der Verwaltungsmitarbeiter. Nach der Aufnahme von zwei neuen Oberteufeln waren dann alle Narren im Saal zum Tanzen und Toben aufgefordert. Wettspiele und eine Playbackshow sorgten für Unterhaltung und

▽ *Den Gegenpol zum teuflischen Treiben bildete die Schar der Engelchen, die gegen die Teufelsmeute jedoch kaum ankamen.*

◁ *Mit Wehklagen nahmen die Narren im Unterdorf der Klinge Abschied von der närrischen Zeit. Luftschlangen und Faschingsutensilien übergab man den Flammen, und der »Klingestab« kehrte wieder zum Dorfleiter zurück.*

Unser Besuch bei der Polizei

Bei der letzten Vollversammlung des Kindertreffs im Januar wünschten sich die teilnehmenden Kinder auch Exkursionen und Ausflüge, bei denen man etwas Neues entdecken und kennenlernen kann. Am Anfang sollte ein Besuch bei der Polizei stehen. Das Polizeirevier Buchen war sofort bereit, uns eine solche Besichtigung zu ermöglichen.

Anfang Mai bereiteten wir die Fahrt bei mehreren Kindertreffstunden vor. Wir sammelten Fragen, die uns besonders interessierten, und bastelten zur Einstimmung Polizei-Fensterbilder mit einem echten Blinklicht.

Mitte Mai fuhren wir dann mit zwei Klingebussen nach Buchen. Dort wurden wir von Herrn Ebert begrüßt, dem Beamten, der für Jugendliche zuständig ist. Im Konferenzraum hatte er schon viele Ausrüstungsgegenstände und Kleidungsstücke bereitgelegt. Es machte den Kindern sichtlich Spaß, sich in einen kleinen Polizisten zu verwandeln, einen Handabdruck mit Pulver sichtbar zu machen und zu sichern oder einmal freiwillig Handschellen angelegt zu bekommen. Auf einer Erinnerungskarte konnte jeder seinen Fingerabdruck sichern lassen, bevor wir zur Leitzentrale und den Zellen im Keller geleitet wurden. Trotz eines mulmigen Gefühls im Magen waren einige Mutige doch bereit, sich dort kurze Zeit einschließen zu lassen.

Wieder in Freiheit, kam für die meisten Jungs der Höhepunkt des Besuchs: ein echtes Polizeiauto mit Blaulicht und Martinshorn, bei dem man sich sogar auf den Fahrersitz setzen durfte. Überglücklich und mit vielen neuen Eindrücken bedankten wir uns am Ende bei Herrn Ebert und schenkten ihm zur Erinnerung an uns eines unserer selbstgemalten Polizeiautos.

Beim anschließenden Pommes-Essen war man sich einig, dass sich der Besuch bei der Polizei auf jeden Fall gelohnt hat. Die nächste Exkursion wird nach Pfingsten eine Arena-Tour in Hoffenheim sein. Wir freuen uns schon darauf.

Thomas Erl

◁ *Herr Ebert zeigte den jungen Besuchern die Uniformen und erklärte ihnen die Ausrüstungsteile, die die Polizeibeamten bei ihrer Arbeit benötigen.*

▷ *Vor dem Besuch bei der Polizei bastelten die Kinder Fensterbilder aus ihren Fragen und mit einem echten Blinklicht.*

◁ *Diese echten, selbst hergestellten Fingerabdrücke durften die Kinder mit nach Hause nehmen.*

Fotos (5): Thomas Erl

◁ *Der Höhepunkt des Besuchs war ein echtes Polizeiauto mit Blaulicht und Martinshorn, bei dem man sich sogar auf den Fahrersitz setzen durfte.*

▽ *Der Besuch beim Polizeirevier in Buchen war für alle Kinder und Begleiter ein besonderes Ereignis.*

Im Album geblättert

LIEBE EHEMALIGE, GÖNNER UND FREUNDE,

es ist immer wieder faszinierend, wie uns alte Fotos mit Ansichten überraschen können, die heutzutage gar nicht mehr denkbar sind. Kühe und Hühner in der Klinge, freilaufend, dazu im Sommer die Garben auf den Feldern, zu Puppen aufgestellt; wer weiß eigentlich noch, was das ist? Die Wege waren ohne Belag und höchstens geschottert, klebten bei Regen, staubten bei Trockenheit, schmerzten grässlich beim Hinfallen, auch das ist noch Romantik aus einer Kindheit der Fünfzigerjahre im Kinderdorf.

Kam man von Seckach über den Klosterweg zur Klinge, erkannte man zur Erntezeit schon von weitem die Getreidepuppen auf den Feldern, ein Anblick, der im Zeitalter des Mähdreschers endgültig der Vergangenheit angehört.

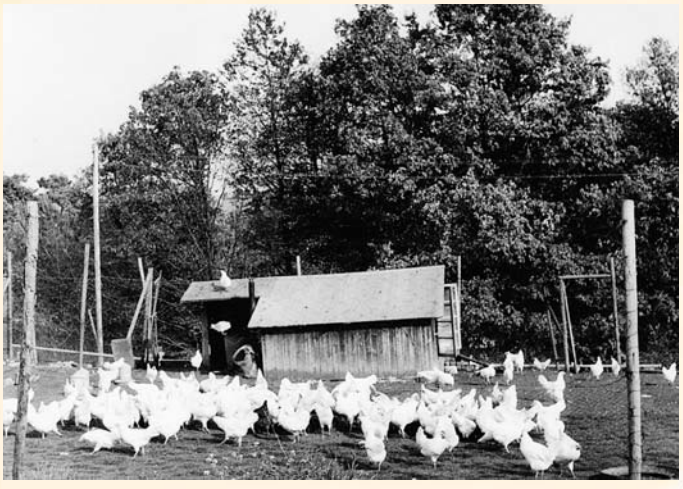
Den Klinge-Bauernhof bewirtschaftete Familie Hübl, Heimatvertriebene aus dem Sudetenland, und sorgten nach Pfarrer Magnanis Plan zusammen mit der Gärtnerei auch für die Ernährung der Bewohner. Die Kühe hatten nicht nur ihren eigenen Bereich im Stall des Bauernhauses, sondern auch auf einem abgegrenzten Weide- und Futterplatz im Freien, für die Kinder mit der Streichelhand gut erreichbar.

Frau Hübl hielt eine stattliche Schar Hühner, natürlich freilaufend, wie damals noch allgemein üblich, die dem Dorf die nötigen Eier einbrachten. Auf diesem Gelände, wo einst die Hennen scharrten, befinden sich heute die Gruppenhäuser St. Barbara und St. Kilian.

◁ *Den Wegen im Dorf fehlte der Belag, waren grob geschottert, klebrig bei Regen, staubig bei Trockenheit, grässlich schmerzhaft beim Hinfallen – auch ein Kapitel romantischer Erinnerung an eine Kindheit der Fünfzigerjahre. Rechts: Gallus, Stefan und Haus Hedwig (Eckl), links: Johann.*

Fotos (7): Johannes Schmidt †

△ *Blick vom Klosterweg auf die Kinderdorfhäuser: Weizengarben auf den Seckacher Feldern sind zu Puppen aufgestellt.*
Die Häuser (vordere Reihe v. l.): Franziskus, Martin, Pius, Johann. Hintere Reihe: Susanne, Cäcilia, Konrad, Bonifatius, Gallus, Hedwig (Fam. Eckl), Sebastian.



△ *Zur Versorgung des Dorfes hatte Pfr. Magnani auch einen Bauernhof gebaut, den Familie Hübl bewirtschaftete, Heimatvertriebene aus dem Sudetenland.*

◁ *Frau Hübl hielt eine stattliche Schar Hühner, natürlich freilaufend, wie damals allgemein üblich, die das Dorf mit Eiern versorgten. Auf diesem Gelände stehen heute die Häuser St. Barbara und St. Kilian.*

Im Album geblättert (Forts.)

Etliche Jugendliche waren in jenen Jahren zeitweise zu Hilfseinsätzen auf dem Bauernhof eingesetzt. Der LANZ-Bulldog hatte es ihnen dabei besonders angetan, denn der Umgang mit Maschinen faszinierte schon damals, vor allem bei Traktoren. Bauer Hübl ließ jedoch niemanden ohne Fahrerlaubnis ans Steuer.

Familie Hübl zog schon vor Jahrzehnten auf den Seligentaler Hof, den das Bischöfliche Ordinariat für das Kinder- und Jugenddorf erworben hatte. Das Bauernhaus in der Klinge wurde zum reinen Wohnhaus umgebaut und ist es auch heute noch.

◁ *Wie ein Magnet wirkte der LANZ-Bulldog auf die jungen Leute, die sich nur zu gern mit diesem Gefährt beschäftigten. Das Geräusch des Einzylinders mag ihnen wie Musik in den Ohren geklungen haben.*

Alles, fast alles hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Aber nicht nur bei uns im Kinder- und Jugenddorf Klinge, sondern im ganzen Land ist die Entwicklung weitergegangen. Zum Guten, zum Schlechten? Natürlich ist vieles, für die meisten alles, besser geworden. Was Bestand behält, werden wir erst in späteren Jahren erkennen.

△ *Die Kühe hatten nicht nur ihren eigenen Bereich im Stall des Bauernhauses, sondern auch auf einem Weide- und Futterplatz im Freien, für Kinder leicht erreichbar.*

△ *Jugendliche Helfer in Gummistiefeln hatten nach der Arbeit auf Hübls Bauernhof ihren Spaß mit den neu geborenen Kälbern (links Herr Hübl mit seinem jüngsten Sohn Peter).*

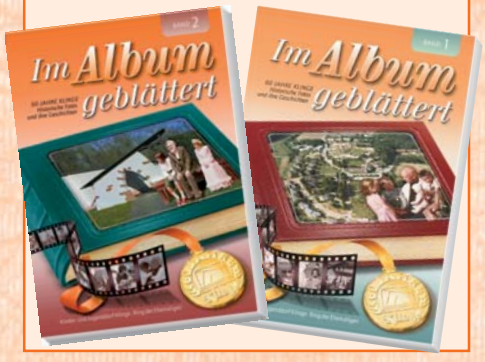
So freuen wir uns heute wieder einmal an den alten Fotografien unseres ehemaligen Mitarbeiters Johannes Schmidt, der mit seinem Blick für das Schöne unsere Klingewelt von damals so liebevoll festgehalten hat.

Herzliche Grüße aus der Klinge

P. Schmackeit

»Im Album geblättert«

Die zahlreichen Einzelbeiträge aus der »Klinge-Zeitung« sind gesammelt in zwei Büchern erschienen und für eine Schutzgebühr von 8,00 € je Band (zzgl. 2,20 € Versandkosten) erhältlich.
Kinder- und Jugenddorf Klinge
Klingestraße 30 · 74743 Seckach
Tel. 0 62 92/78 210 · Fax 0 62 92/78 200
info@klinge-seckach.de



An den Folgen einer schweren Krankheit starb in einer Heidelberger Klinik unsere Ehemalige

ANGELIKA MÜHLHÖLZER

geb. Schalski
* 3. 8. 1953 † 26. 4. 2014

Angelika kam 1960 aus Berlin ins Kinder- und Jugenddorf und fand mit ihren sechs Geschwistern im Hause St. Franziskus bei Frau Margret Niehues ein neues Zuhause.
Dort lebte sie bis zu ihrem Weggang zur Ausbildung nach Baden-Baden im Jahr 1968.

Wer sie gekannt hat, wird ihr Andenken in Ehren halten.

Dorf-Chronik

FEBRUAR 2014

Mi. 5.2. Hausleitungskonferenz (HLK).
So. 9.2. Eucharistiefeier mit Gedenken an die verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen des Jugenddorfes.
So. 16.2. Wort-Gottes-Feier, als Kindergottesdienst gestaltet.
Mi. 19.2. Hausleitungskonferenz (HLK).
Sa. 22.2. Teilnahme an einem Badmintonturnier in Weinheim/Hemsbach.
Mi. 26.2. Faschings-Arbeitskreis »Spiele«.
Do. 27.2. Praxisanleitung für Praktikanten.

MÄRZ 2014

So. 2.3. Wort-Gottes-Feier, als Kindergottesdienst gestaltet.
So. 2.3. Klingefasching im Bernhard-Saal.
Mo. 3.3. Teilnahme der »Klingeteufel« beim Rosenmontagsumzug in Buchen.
Di. 4.3. Teilnahme der »Klingeteufel« beim Faschingsumzug in Seckach, Faschingsparty im Jugendtreff.
Fr. 14.3. Führungskreis-Supervision im Haus Rafael.
Fr./Sa. 14./15.3. Fußball-Hallenmasters 2014 in der Turnhalle.
Di. 18.3. Treffen des Arbeitskreises »Religiöses Leben«.
Mi. 19.3. Hausleitungskonferenz (HLK).
Sa. 22.3. Teilnahme an einem Tischtennisturnier in Mannheim.
So. 23.3. Wort-Gottes-Feier, als Kindergottesdienst gestaltet.
So. 23.3. 14. Klinge-Kegelturnier.
Di 25.3. Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats.
Mi. 26.3. MAV: Wahl zur Mitarbeitervertretung; Vorbereitungstreffen für Klingefest 2014.
Do. 27.3. Praxisanleitung für Praktikanten.
So. 30.3. Eucharistiefeier mit Gedenken an die verstorbenen Wohltäter, Mitarbeiter und Ehemaligen des Jugenddorfes.

APRIL 2014

Mi. 2.4. Hausleitungskonferenz (HLK).
Sa. 5.4. Tauffeier in der St. Bernhard-Kirche; im Sportbereich: Leichtathletik-Fünf-Kampf.
So. 6.4. Konfirmationsfeier mit Abendmahl der Konfirmanden aus Bödigheim, Seckach und dem Jugenddorf Klinge.
Fr. 11.4. Ökumenischer Kreuzweg für die Jugendlichen der ganzen Seelsorgeeinheit in der St. Bernhard-Kirche.
Fr. 11.4. Versammlung des Kinder- und Jugendrates.
So. 13.4. Palmsonntag mit Wort-Gottes-Feier und Palmensegnung, gestaltet als Kindergottesdienst.
So. 20.4. Ostersonntag, gestaltet als Kinder- und Familiengottesdienst, anschließend gemeinsames Osterfrühstück im Bernhard-Saal.
Sa. 26.4. Tauffeier in der St. Bernhard-Kirche.
Mo. 28.4. Planungstreffen für das »Spiel ohne Grenzen«.

Im Berichtszeitraum feierten verschiedene Häuser ihr Hausfest.

Birkengeister im Vorgarten

Seltsame Erscheinungen im Kinderdorf sorgten für Erstaunen

Fremdartige, seltsame Wesen waren in diesen Frühlingstagen des April und Mai im Kinderdorf zu beobachten, die bisher in der langen Geschichte der Klinge noch nie in Erscheinung getreten waren.

Zwischen den grünen Zweigen der Büsche in einem Vorgarten lugten sie hervor, erst einer, dann zwei, dann gleich noch mehrere seltsame Figuren. Mit starrem Blick, jedoch mit einem freundlichen Lächeln beobachteten sie Tag und Nacht heimlich die Kinderdorfstraße und ihre Passanten aus dem dichten Blattwerk.

Zunächst wirkten diese Geisterwesen recht unheimlich, entpuppten sich jedoch bald als friedliche Gesellen, denn sie taten niemandem etwas zu Leide und waren sogar bereit, sich bei vorsichtiger Annäherung in eine Unterhaltung einzulassen. Solches gelang jedoch nur den wenigen Menschenkindern, die genug Fantasie aufbrachten, sich mit den seltsamen Gestalten näher zu befassen.

Man wollte natürlich wissen, woher sie kamen, was sie da wollten, ob sie schon lange in diesen Büschen wohnten, ob sie Hunger hätten oder vielleicht mal »wohin« müssten, ob ihnen das nicht langweilig sei, so den ganzen Tag nur auf die Straße zu glotzen? Vielleicht wollten sie mitspielen beim Ballwerfen oder beim Hickelspiel?

Schließlich erzählten sie ihre unglaubliche Geschichte, die damit begann, dass sie noch vor einem Jahr fest mit einer schönen, großen, weißen Birke verbunden gewesen seien. Böse Männer seien eines Tages gekommen, an einem Donnerstag, und hätten den großen Baum mit einem lärmenden, schreienden, scharfen Gerät abgeschnitten und mit lautem Knall zu Fall gebracht. Noch heute spürten sie die schlimmen Schmerzen von den vielen Astbrüchen, die sie damals davongetragen hätten.

Statt sie anständig zu versorgen und gesund zu pflegen, hatte man sie rücksichtslos vom Stamm abgesägt und auf die Seite geworfen, als seien sie nur Abfall und zu nichts zu gebrauchen. Beinahe hätten sie dieses Unglück nicht überlebt, aber da kamen einige freundliche Kinder über das Feld herbeigerannt und erbarmten sich der schwer verletzten Gesellen.

Die Buben und Mädchen wunderten sich wohl über die seltsamen Wesen und fragten sich, was das wohl sei, da im grünen Gras. Sie hoben die Verletzten vom Boden auf und betrachteten sie von allen Seiten. Schließlich trugen sie die armen Gebrochenen vorsichtig auf dem Arm nach Hause, um sie dort zu pflegen.

Fotos (2): P. Schmackeit

Mit ein wenig Farbe und viel Geschick gaben sie vorsichtig und mit viel Gefühl den armen Gesellen ein neues, lebendiges Gesicht mit Augen, Nase, Mund und boten ihnen schließlich die Büsche vor dem Haus als neues Zuhause an.

Und da stehen sie heute noch, jedenfalls zwei von ihnen. Leider haben wir bisher versäumt, sie zu fragen, wie sie denn heißen. Aber das werden wir gleich morgen tun.

Wohin die anderen entschwunden sein mögen, wer weiß?

www.klinge-seckach.de

Herausgeber: Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
74743 Seckach
Tel. 0 62 92/7 80
Fax 0 62 927/82 00
www.klinge-seckach.de
info@klinge-seckach.de

Jugenddorf Klinge
Gde. Seckach
Neckar-Odenwald-Kreis

Anschriftenänderungen und Abbestellungen bitte an: Klinge-Werbeabteilung, Frau Beate Kling, 74743 Seckach

Ständige Mitarbeiter:
Peter Schmackeit (verantwortlich), Gabriele Haas/Anne Knecht (Chronik), Thomas Erl (Freizeit), Beate Kling (Spenden), Peter Novak (Sport)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Berichte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Es bestehen auch keine Rechtsansprüche. Der Bildernachweis wird, so weit möglich, im Einzelfall geführt.

Anschrift der Redaktion:
Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V.
Klingestraße 30, 74743 Seckach.

Gestaltung, Satz, Repro, Betreuung:
Creativ Werbeagentur Kolb, Leutenbach.

Bezugsgebühr: 8 € jährlich, bei vierteljährlichem Erscheinen und Postzustellung. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag (8 €) enthalten.

Bankverbindung:
Sparkasse Neckartal-Odenwald
Nr. 4 203 139 (BLZ 674 500 48).

Kinder- und Jugenddorf Klinge, Werbeabt., 74743 Seckach

Postvertriebsstück · E 3988 · DPAG · Entgelt bezahlt

Wie uns auch geholfen wurde

In dieser Ausgabe der KLINGE-ZEITUNG möchten wir uns aus Anlass zweier ganz besonderer Spendenaktionen bei allen bedanken, die uns das ganze Jahr über ihre Unterstützung zugedacht haben.

Zum einen betrachten wir als besondere Gabe für unsere Kinder die Spende des Kommunionkindes Mareike Kern aus Rauenberg im Rhein-Neckar-Kreis. Mareike hat von ihren Zuwendungen zu ihrem großen Festtag den stattlichen Betrag von 200,– Euro an das Kinder- und Jugenddorf Klinge überwiesen. Wir haben uns über ihre großherzige Spende sehr gefreut und würdigen dies als ein Zeichen der besonderen Solidarität zu unseren Kindern.

Zum anderen freuen wir uns über eine besondere Überraschung aus Miltenberg. Dort hat uns das Ehepaar Kneisel anlässlich seines doppelten »Siebzigers« mit einer überaus stattlichen Überweisung überrascht: 1.440,– Euro waren in ihrem Geburtstags-Spendenkarton zusammengekommen (siehe auch Brief rechts).

Die Eheleute Kneisel sind seit vielen Jahren treue Gönner der Klinge und werben in ihrem Umkreis immer wieder für die Unterstützung des Jugenddorfes.

Mareike und dem Ehepaar Kneisel danken wir für ihre hilfreichen Zuwendungen und hoffen, dass sie uns auch weiterhin treu bleiben. *ps*

Liebe Bewohner des Kinder- und Jugenddorf Klinge, anlässlich unserer beiden 70. Geburtstage haben wir beschlossen, auf Geschenke zu verzichten. Stattdessen haben wir eine Spendenbox bereitgestellt. Diese haben unsere Gäste und Gratulanten großzügig genutzt.

Wir freuen uns, dass wir eine große Summe für neue Anschaffungen oder Projekte überweisen durften und wünschen allen Kindern, Jugendlichen und Betreuern alles Gute für die Zukunft.

Liebe Grüße nach Seckach, Marianne & Valentin Kneisel

Neuer Wegweiser in der Klinge

Die Klinge ist ein »Ort der Begegnung«. Gäste und Besucher sind bei uns immer herzlich willkommen.

Aber wie oft hatte man das in der Vergangenheit schon gehört: »Wo geht's denn hier zur Verwaltung?« – »Wo könnte ich den Dorfleiter finden?« – »Kennen Sie sich hier aus? Wir suchen jemanden, an den wir uns wenden können.«

Solche und ähnliche Fragen wurden in der Vergangenheit den Bewohnern des Kinderdorfs immer wieder gestellt, wenn Besucher zum ersten Mal die Klinge besuchten.

Einen umfassenden Dorfplan, der eine gute Übersicht der gesamten Anlage des Kinder- und Jugenddorfes bietet, kann man zwar einsehen. Leider gab es bisher nirgends einen Hinweis auf die Leitung des Dorfes. Nun wurde Abhilfe geschaffen. Auf der Wiese vor dem Verwaltungsgebäude wurde ein neues Hinweisschild platziert, das auf Vorder- und Rückseite mit einem deutlichen Pfeil die entsprechende Richtung weist.

Foto: P. Schmackeit

Nun sollte es nicht mehr schwierig sein, die Dorfleitung, die verschiedenen Abteilungen der Verwaltung oder den richtigen Ansprechpartner zu finden, zumal der neue Richtungsweiser besonders in der dunkleren Jahreszeit durch seine Beleuchtung gut erkennbar ist.

Willkommen im Kinder- und Jugenddorf Klinge!